Rotkäppchen und der Wolf

Es war einmal ein kleines Mädchen, das so liebreizend und herzlich war, dass es jedermann gleich lieb hatte, der ihm begegnete. Seine Großmutter wollte dem Mädchen immerzu etwas Gutes tun. So schenkte sie der Kleinen eines Tages ein Käppchen aus leuchtend rotem Samt. Seit diesem Tage wurde das Mädchen von allen Leuten „Rotkäppchen" genannt. Eines Tages kam die Mutter zum Rotkäppchen und bat es, der Großmutter einen selbst gebackenen Kuchen und eine Flasche Wein zu bringen. Sie sprach zu dem Kind: „Bring Deiner Großmutter den Korb mit diesen leckeren Köstlichkeiten. Die Großmutter ist krank und schwach, damit kommt sie wieder auf die Beine!"

Rotkäppchen freute sich sehr, dass sie der Großmutter die guten Gaben bringen durfte. Die Mutter gab dem Mädchen einen Korb, in dem sie die Köstlichkeiten gut eingepackt hatte. „Geh jetzt, bevor es zu heiß draußen wird. Wenn Du durch den Wald läufst, geh aber immer auf dem Weg und sprich mit niemandem.", ermahnte die Mutter. „Ich werde schon alles richtigmachen, mache Dir keine Sorgen", antwortete das Rotkäppchen und verließ fröhlich das Haus.

Als Rotkäppchen schon eine ganze Weile gegangen war, begegnete ihm der Wolf. Rotkäppchen hatte keine Furcht vor ihm, denn es wusste ja nicht, dass er ein böses Tier war. Der Wolf grüßte das Rotkäppchen und sagte sehr freundlich: „Na, mein Kind, wo willst du denn hin mit deinem roten Käppchen?" Rotkäppchen antwortete dem Wolf: „Meine Mutter hat mich zu meiner Großmutter geschickt, damit ich ihr Kuchen und Wein bringe. Sie ist nämlich alt und krank."

„Der Wolf bleckte die Zähne und sagte scheinheilig: „Da bin ich mir sicher, mein liebes Kind, dass sich Deine Großmutter über die feinen Geschenke freuen wird." „Hast Du es denn noch weit und wo wohnt denn Deine Großmama?", fragte der Wolf das Mädchen weiter aus. Rotkäppchen blieb immer noch ahnungslos und sagte: „Lange muss ich nicht mehr laufen. In einer viertel Stunde werde ich in ihrem Haus sein. Es ist das Häuschen, das unter den drei großen Eichenbäumen steht!"

Der Wolf dachte sich: „Die Kleine hier ist für mich ein wahrer Leckerbissen. Ich muss mir nur etwas einfallen lassen, damit ich auch die Großmutter fressen kann!" Der Wolf begleitete das Rotkäppchen noch ein Stück. Dann zeigte er auf die vielen schönen bunten Blumen am Wegesrand und sprach. „Schau doch die schönen Wiesenblumen. Es wäre doch eine wunderbare Idee, wenn Du Deiner Großmutter einen schönen Strauß pflücken könntest!"
„Da hast Du recht, lieber Wolf.", sagte das Mädchen.

Der Wolf verabschiedete sich freundlich und beeilte sich, dass er noch vor dem Rotkäppchen im Haus der Großmutter eintraf. Er klopfte an die Haustür, und als die Großmutter fragte, wer denn draußen sei, antwortete er mit verstellter Stimme: „Ich bin es, Rotkäppchen. Die Mutter schickt mich, um Dir selbst gebackenen Kuchen und eine gute Flasche Rotwein zu bringen." „Mach einfach die Tür auf. Es ist nicht abgeschlossen. Ich bin heute viel zu schwach, um aus dem Bett aufzustehen. Komm nur herein, mein Kind", rief die Großmutter von ihrem Bett aus.

Der Wolf hatte jetzt ein leichtes Spiel. Er drückte die Türklinke herunter, sodass die Tür gleich aufsprang. Dann stürzte er sich auf die arme Großmutter und verschlang diese mit Haut und Haaren. Danach zog er schnell ihre Kleider an, setzte sich die weiße Haube auf den Kopf und legte sich in ihr Bett. Es dauerte nicht lange, bis Rotkäppchen am Haus der Großmutter ankam. Es wunderte sich ein wenig, als es sah, dass die Großmutter ihre Haustür offengelassen hatte. Rotkäppchen trat ins Haus und ging direkt in die Stube der Großmutter. Da lag sie in ihrem Bett, doch dem Rotkäppchen war es bang zumute. Obwohl es doch sonst immer so gerne bei seiner Großmutter war, war heute alles unheimlich. Aber ohne sich weiter umzuschauen, sagte sie: „Guten Morgen, liebe Großmutter!" Darauf bekam sie überhaupt keine Antwort. Das kam dem Mädchen sonderbar vor. Es zog die Vorhänge beiseite, um die Großmutter besser ansehen zu können.

Die Großmutter hatte heute ihre Haube sehr tief ins Gesicht gezogen und sah dabei ganz anders aus als sonst. Rotkäppchen fragte: „Großmutter, warum hast Du so große Ohren?" „Dass ich Dich besser hören kann", war die kurze Antwort. Das Mädchen fragte weiter: "Großmutter, warum hast Du so große Augen?" Die Antwort kam schnell: „Damit ich Dich besser sehen kann!". Rotkäppchen hatte eine weitere Frage: „Großmutter, warum hast Du so große Hände?" „Damit ich Dich besser packen kann", war die nächste Antwort. Schließlich stellte Rotkäppchen noch eine allerletzte Frage: „Großmutter, warum hast Du so ein riesig großes Maul?" Daraufhin antwortete der Wolf: „Damit ich Dich besser fressen kann!" Mit einem Satz sprang der Wolf aus dem Bett der Großmutter und verschlang das hilflose Mädchen.

Der Wolf hatte seine Gelüste auf Menschenfleisch nun reichlich gestillt und legte sich wieder ins Bett. Er fiel sogleich in einen tiefen Schlaf und schnarchte fürchterlich laut. Bald darauf ging der Jäger am Haus der Großmutter vorbei und hörte das laute Schnarchen. Da dachte er bei sich: „Ich muss nachschauen, ob der alten Frau etwas fehlt!" Er ging ins Haus und trat in die Stube. Er sah den Wolf, der im Bett der Großmutter tief und fest eingeschlafen war. Da sprach der Jäger: „Du elender Sünder! Nach Dir habe ich nun schon so lange gesucht. Jetzt habe ich Dich endlich!" Dann wollte er sein Gewehr anlegen und dem Wolf endgültig den Garaus machen. Doch dann hielt er inne und dachte sich, dass die Großmutter vielleicht noch am Leben sein könnte. Er nahm eine große Schere, die auf dem Tisch lag, und schnitt dem Wolf einfach den Bauch auf.

Als der Jäger ein paar große Schnitte gemacht hatte, sprang ihm ein Mädchen mit einem roten Samtkäppchen entgegen. Es sagte: „Es war so entsetzlich dunkel im Bauch des Wolfes!“ Dann sah der Jäger wie die Großmutter, die vor Schreck kaum noch atmen konnte, aus dem Bauch des Wolfs herausgekrochen kam. Der Jäger musste sogar noch kräftig nachhelfen, weil die Großmutter es nicht mehr alleine schaffte. Rotkäppchen holte schwere Steine aus dem Wald, die es dem Wolf in den Bauch legte. Nach einer Weile erwachte der Wolf aus seinem tiefen Schlaf und wollte etwas trinken. Er konnte sich aber nicht mehr fortbewegen und fiel in diesem Moment auf der Stelle tot um. Der Jäger zog dem Wolf sogleich das Fell ab. Für ihn war es ein großer Triumph, auf den er schon lange gewartet hatte. Das Rotkäppchen, die Großmutter und der Jäger machten sich alle drei vergnügt über den selbst gebackenen Kuchen und die gute Flasche Rotwein her, die Rotkäppchens Mutter geschickt hatte. Sie waren glücklich, dass der Wolf nun nicht mehr sein Unwesen im Wald treiben konnte. Rotkäppchen wollte in Zukunft auf seine Mutter hören und nicht mehr von seinem Weg abweichen.

Aufgaben zu „Rotkäppchen“

1.) **Lies den Text**! Wenn du etwas NICHT verstehst, übersetze die Wörter in deine Sprache. Du musst nicht alle Wörter kennen, aber die Handlung des Märchens solltest du verstehen.

2.) Welche Figuren, Orte oder Dinge kommen nicht im Märchen „Rotkäppchen“ vor? **Streiche sie durch.**

der Wolf	das Schloss	der Jäger	die Blumen
der Brunnen	der Kuchen	die Großmutter	der Wald
das Wasser	der Vater	der Zwerg	das Rotkäppchen
das Geißlein	das Brot	der Wein	das Haus

3.) Schreibe die <u>Figuren, Orte und Dinge</u> auf, die im „Rotkäppchen“ vorkommen.

4.) Beantworte die folgenden Fragen zum Märchen. **Schreibe vollständige Sätze!**

1.) Was sollte Rotkäppchen zu der kranken Großmutter bringen?

2.) Wen traf das Rotkäppchen im Wald?

3.) Was tat der Wolf im Haus der Großmutter?

4.) Was fragte das Rotkäppchen die Großmutter, die in ihrem Bette lag?

5.) Was geschah, als Rotkäppchen gefragt hatte, warum die Großmutter so ein großes Maul hätte?

6.) Wer kam am Haus der Großmutter vorbei und befreite das Rotkäppchen und seine Großmutter?

5. Kennst du das Märchen aus deiner Sprache? **Kreuze an!**
O ja O nein O ich bin nicht ganz sicher

6. Hast du ein Lieblingsmärchen? Oder ein Märchen, was dir besonders gut gefällt? **Schreibe den Namen hier auf:**

_____